

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

S. M. S. „Emden“ im Kreuzerkrieg in der Straße von Tushima und im Hasen von Penang.

Von Kapitänleutnant Robert Witthoest von der Admiralität, damals Wachhabender Offizier an Bord S. M. S. „Emden“.

Es war am Abend des 1. August 1914: S. M. S. „Emden“ war am 31. Juli abends infolge der so ernsten Nachrichten über die politische Spannung in Europa aus Tsingtau in aller Stille ausgelaufen und wartete in der Nähe des Sokotra-felsens, fernab von allen häufiger benutzten Dampferwegen die weitere Entwicklung der Dinge ab. Dort erhielt das Schiff die funktelegraphische Nachricht von dem Mobilmachungsbefehl für das Deutsche Heer und die Deutsche Flotte.

Allen schon vorher erhaltenen Nachrichten zufolge war man an Bord auf diesen Mobilmachungsbefehl, der nur noch durch ein Wunder hätte ausbleiben können, vollkommen vorbereitet.

Der Kommandant des Schiffes, Fregattenkapitän v. Müller, gab am folgenden Vormittage, einem Sonntagmorgen, der Besatzung des Schiffes unmittelbar nach Beendigung des Sonntagsgottesdienstes den Mobilmachungsbefehl des Kaisers bekannt. Er sagte den Leuten, Seine Majestät habe die Mobilmachung sämtlicher Streitkräfte, des Heeres und der Flotte, befohlen, um Deutschland gegen die Angriffe seiner Feinde, die mit Neid auf die glänzende Entwicklung Deutschlands blickten, zu verteidigen, in treuem Zusammenstehen mit seinem Bundesgenossen Osterreich-Ungarn. In kurzen Worten sprach er die Erwartung aus, daß ein jeder an Bord bis zum letzten Atemzuge treu und gewissenhaft seine Pflicht erfüllen möge, damit S. M. S. „Emden“ mit Ehren bestehen möge.

Drei begeisterte Hurras auf den Obersten Kriegsherrn gaben dem Gelöbniß kaiserlicher Pflichterfüllung und Opferfreudigkeit Ausdruck.

Dieser Sonntag verlief im übrigen äußerlich ruhig, was der wirklich prächtigen Besatzung des Schiffes von Herzen zu gönnen war, nach den ungeheuren Arbeiten, die mit der Herstellung der völligen Gefechtsbereitschaft des Schiffes verbunden gewesen waren.

Um 1 Uhr nachts meldete die funktelegraphie, daß russische Streitkräfte die deutsche Grenze überschritten hätten und daß sich dementsprechend Deutschland im Kriegszustande mit Rußland bestrachte. „Emden“ stieß nun zur großen Freude ihrer tatensfrohen